

Tipps zum Heizen und Lüften

Heizen

Schalten Sie in der kalten Jahreszeit die Heizkörper in allen Zimmern mindestens schwach ein. Nur dann sind die Wände in der Lage, Wärme zu speichern und damit für ein angenehmes Raumklima zu sorgen. Nachweislich entstehen Mieter:innen, die ein gleichmäßiges Heizkonzept umsetzen, geringere Heizkosten als solchen, die punktuell die Heizung kräftig aufdrehen. Zudem erwärmt sich bei einem punktuellen Heizungsaufdrehen zwar die Raumluft, nicht aber die Wandflächen, was zu einem als unangenehm empfundenen Raumklima führt.

Lüften

Feuchte Luft muss für ein angenehmes Raumklima und zur Schimmelprävention aus den eigenen vier Wänden hinaus. Gerade in der kalten Jahreszeit führen Sie einen möglichst schnellen Luftaustausch mit dem sog. Stoßlüften durch: Machen Sie die Fenster mehrmals am Tag für 5 bis 10 Minuten weit auf und sorgen sie für einen Durchzug, der feuchte Luft abtransportiert. Durch diesen kurzen Vorgang kann dank der weit geöffneten Fenster ein kompletter Luftaustausch erfolgen, ohne dass Wände und Einrichtungsgegenstände auskühlen. Somit erwärmt sich der Innenraum nach der Stoßlüftung schnell wieder.

Vermeiden Sie die Lüftung mit gekippten Fenstern, da hier der erforderliche Luftaustausch nicht gegeben ist und zudem das Mauerwerk oberhalb des gekippten Fensters so stark auskühlt, dass sich Kondenswasser bildet und somit Schimmelbildung begünstigt. Vermeiden Sie auch, nur den Hauptraum stark und andere Räume wenig zu beheizen, da auch hier die Schimmelbildung begünstigt wird, wenn sich warme, feuchte Luft aus dem Hauptraum beim Türen öffnen sofort an kühlere Flächen der anderen Räume niederschlägt und somit Schimmelbildung ermöglicht.

Die wichtigsten Eckpunkte zum richtigen Heizen und Lüften sind:

1. Die Wohnung ist ganzjährig ausreichend zu lüften. Insbesondere muss das Lüften durch mehrfaches Öffnen der Fenster (sog. Stoßlüften) und, wenn möglich, als Querlüften oder, wenn nicht möglich, als Über-Eck-Lüftung erfolgen.
2. Gekippte Fenster sind nicht ausreichend und begünstigen Schimmelpilzbildung. Je stärker der Raum genutzt wird oder je geringer die Raumtemperaturen sind, desto länger muss der Lüftungsvorgang erfolgen. Treten kurzzeitig größere Dampfmengen (z.B. Kochen, Duschen) auf, so sind diese sofort durch Lüften nach außen abzuleiten.
3. Bei Möblierung der Zimmer ist darauf zu achten, dass Möbel und andere Einrichtungsgegenstände nicht zu dicht an den Wänden stehen (mind. 5cm Abstand), um die erforderliche Raumluftzirkulation nicht zu behindern. Vermeiden Sie unbedingt das Stellen von Möbeln an Außenwände!
4. Das Beheizen der Wohnung muss so erfolgen, dass die Raumtemperatur auch im Außenwand- bzw. Eckbereich ausreichend ist. Die einzuhaltenen Innentemperaturen für beheizte Räume in Wohnhäusern (Norm Innentemperaturen nach DIN 4701) betragen mindestens: Bäder + 23° C, Wohn- / Schlafräume / Küche / Aborte + 20° C, Nebenräume (Vorräume, Flure) + 18° C

Werden diese Temperaturen unterschritten, ist ein verstärktes Lüften erforderlich, da hier erhöhte Gefahr von Schimmelpilzbildung besteht.